

# AgriCult ist weiter im Aufwind

Aktionäre der „Tochter“ des MR Memmingen freuen sich über eine gute Bilanz

**Lachen/Lks. Unterallgäu** Gute Laune herrschte bei den Aktionären der AgriCult AG bei der Hauptversammlung im Gasthaus Goldener Hirsch (Lachen), nachdem Vorstand Peter Christmann und Aufsichtsrat Martin Wechsel den aktuellen Jahresbericht vorgetragen hatten: So konnte der Gesamtumsatz auf 344 975,58 Euro gesteigert werden. Im Vorjahreszeitraum waren es noch 232 297,30 €! Demzufolge steigerte sich der Rohgewinn auf 48 090,91 €.

Und der Aufwärtstrend hält an: So waren es bis Mitte des vergangenen Jahres 64 Aktionäre und 16 weitere Landwirte stehen bereits heuer auf der Warteliste, um in diese Tochterfirma des MR-Memmingen aufgenommen zu werden. Wie die Verantwortlichen erläuterten, arbeitet die AgriCult AG seit 2014. Was mit vier Maschinen und acht Aktionären begann, steigerte sich auf 16 Nutzergruppen mit einer Vielzahl von technischen Geräten.

## Teure Großtechnik gemeinsam nutzen

Hinter der innovativen Idee steht die gemeinsame Nutzung von kostentensiver Großtechnik. Ein Blick auf die Nutzergruppen, ihre Maschinen und die jeweiligen Umsatzerlöse zeigen die Effektivität dieser Selbsthilfeeinrichtung. Den größten Umsatzanteil machten demzufolge die sieben Schleppschuh-Güllefüßer mit einer Gesamtausbringmenge von

84 883 m<sup>3</sup> und einem Gesamtumsatz von fast 120 000 € (netto) aus.

Wie gut dieses Konzept trägt, zeigen die Ergebnisse der einzelnen Nutzerressorts: Jede aktive Nutzergruppe konnte einen Gewinn erzielen! Beachtlich ist auch der gesamte Maschineneinsatz im Jahr 2018 bei den Grünlandmaschinen: Mit fünf Großschwadern wurden fast 2850 ha Einsatzfläche bewirtschaftet. Die vier Mähwerke waren auf über 1500 ha im Einsatz.

## Viele unterschiedliche Maschinentypen verfügbar

Wie breit gefächert das Maschinenangebot der AgriCult-AG ist, zeigt ein Blick in den Jahresbericht: Mietschlepper, Transportanhänger, Silierwagen, Großfederzinkenegge, Kreiselegge-Drillkombi, Pflanzenschutzspritze, Wiegestreuer, Transportfass, Pumpfass, Schleppschuhfässer, Gülleverschlachtung, mobiler Separator, Mähwerke, Kreiselzettwender, Großschwader und Schlegelmulcher sind für die verschiedenen Nutzergruppen im Einsatz.

Steuerberater Werner Fuchs von der KFR Steuerberatungsgesellschaft (Oettingen), die das Unternehmen schon seit Anfang an betreut, erläuterte den Jahresabschluss. Die Bilanzsumme beträgt 987 669 €, das Anlagevermögen beläuft sich auf 815 047 €. Dabei wurde auch die Gewinnverwendung besprochen und einstimmig erfolgte der Versammlungsbe-



FOTO: TONI LEDERMANN

**Sie „brennen“ für ihre Idee AgriCult:** (v. l.) Vorstand Peter Christmann und Aufsichtsratsvorsitzender Martin Wechsel.

schluss, den Gewinn nach Abzug der gesetzlichen Rücklage den betrieblichen Rücklagen zuzuführen.

Christmann gab auch einen Ausblick auf das kommende Jahr: Die Idee habe sich bewährt und immer wieder kommen Anfragen von verschiedenen Maschinenringen, die ebenfalls solch eine AG gründen wollen. Zumal, wie Christmann ausführte, diese rechtssichere Gesellschaftsform eine solide Gesellschafterentwicklung garantiere. Eine wirtschaftlich stabile Gesellschaft sichere den langfristigen Fortbestand für die nachfolgenden Generationen: „Die AgriCult AG ist mit ihrer Gründung angetreten, diese brennenden Fragen der Zusammenarbeit in der Außenwirtschaft professionell und umfassend zu lösen – dafür stehen der Vorstand wie auch der Aufsichts-

rat auch zukünftig – herzlichen Dank für Euer Vertrauen!“

In der Diskussionsrunde wollte ein Aktionär wissen, ob es auch möglich ist, das Modell der Maschinengemeinschaft unter der AG auch für Großmaschinen der Innenwirtschaft anzuwenden? Angedacht wäre hier ein gemeinschaftlicher Selbstfahr-Puttermischwagen. „Grundsätzlich ist dies möglich,“ sagte Christmann, bisher sei aber vor allem die teure Außenwirtschaft im Focus der AgriCult gestanden.

## Modell denkbar auch in der Innenwirtschaft

Aufsichtsratsvorsitzender Martin Wechsel moderierte die verschiedenen Beschlussfassungen, wie die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats, wofür die Aktionäre einstimmig votierten. Der gute Ruf des MR Memmingen, der zukünftig unter MR Unterallgäu firmiert, der an der AG als Hauptaktionär beteiligt ist, fungiert bei Finanzierungsgesprächen mit regionalen Banken immer wieder als „Türöffner“. In diesem Zusammenhang dankte Wechsel für die sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand Peter Christmann und dem Aufsichtsrat, die in ständiger Verbindung stehen, um alle aktuellen Vorgänge zu besprechen.

Zum Schluss ermunterte das Führungsteam die Aktionäre, ihre Ideen und Vorstellungen einzubringen: „Die AgriCult AG ist Eure Firma und lebt von Eurem Mitdenken und erfolgreichen Weiterentwickeln unserer Gemeinschaftslösung“, sind sich Christmann und Wechsel einig.

Toni Ledermann